

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1799

VD18 13156055

73. Die Lotterie.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190924-

nen könt. „Ja sogar eure zwölfsjährigen Kinder sollen darauf zu spinnen im Stande seyn.“ Da das die Weiber hörten, hoben sie Steine auf, und warfen den Mann, schalten auf ihn, und sprachen: „Was? du willst klüger seyn, als unsre Großmütter, die immer mit solchen Rädern gesponnen haben? Mit diesen können wir schon spinnen, aber mit den neuen, wenn sie auch besser wären, müßten wir erst spinnen lernen.“ War das recht?

73. Die Lotterie.

Eine arme Magd legte mit ihrer Freundin einiges Geld auf ein Lotterieloos, in der Hoffnung zu gewinnen. Dieses blieb aber in der ersten Classe aus, und es mußte Geld nachgeschossen werden. Das andre Mädchen wurde ängstlich, und sagte: „Es ist Herbst, ich brauche auf den Winter warme Strümpfe, die kann ich mir für das Geld kaufen, welches ich zur Erneuerung des Looses geben müßte, — behalte du es ganz, du hast einen bessern Lohn als ich, und kannst es ganz an dich kaufen.“ Dies that jene, und das Loos gewann tausend Gulden. Sogleich ging sie freudig zu ihrer Freundin, das Geld mit ihr zu theilen, obgleich alle Leute sagten, das Geld gehöre ihr allein, weil sie das ganze Loos gekauft und gelöst hätte. — „Nein, antwortete sie, ohne meine Freundin hätte ich nie eingesetzt, sie hat die